

Die Kaiser-Parade bei Breslau.

(Von unserem Spezialberichterstatter.)

Breslau, 12. Sept. (Telegramm.) Das traditionelle Kaiserfest blieb leider heute aus. Die Parade des VI. Armeekorps und der zum V. Korps gehörigen 10. Kavalleriebrigade verlegte total. Da das VI. Korps sehr schöne Regimenter besitzt, so pflegt eine Parade desselben auf dem einen normalen Gergzierplatz bildenden Paradeplatze von Sandau ein glänzendes und farbenreiches militärisches Schauspiel zu bieten und den größten Paraden auf dem Tempelhofer Felde zu Berlin keineswegs nachzustehen. Aber auch so gemähte die heutige Revue immertin ein buntes und farbenprächtiges Bild, welches durch die dazwischen besonnenen zahlreichen fremden Offiziere aus aller Herren Ländern noch gehoben wurde.

Unter diesen fiel ihres marzialischen Aussehens wegen die russische Deputation auf, welcher der Generalmajor Drens, Generalmajor Golenischtsch, Rutlow, atadscht der Person Sr. Maj. des Kaisers, der Militäratnach Oberst von Butafow und der Kommandeur des Woborg'schen Regiments, dessen Chef unter Kaiser ist, Oberst Jerski, angehören. Auch die englischen Offiziere in ihren roten Uniformen erregten die Aufmerksamkeit des Publikums. Italien hat zu den schlechtesten Mandanten außer seinem Militäratnach ebenfalls eine besondere Deputation, aus dem früheren Oberbefehlshaber der italienischen Truppen in Afrika, General Waldisser, dem Oberlieutenant Zuccari und dem Major Pedrazzoli bestehend, entfalt.

Die 500 Mtr. langen Tribünen waren trotz des schlechten Wetters dicht besetzt. Ganz Breslau schien auf den Beinen zu sein. Der Adel, darunter die großen schlesischen Magnaten, und viele aus der Umgegend herbeigekommene Gutsbesitzer wohnten der Parade in ihren Equipagen bei. Der Kaiser, welcher die Uniform der Leibkavallerie trug, sprengte mit dem Herzog von Connaught auf den rechten Flügel der in zwei Treffen stehenden Paradeaufstellung und ritt unter strömendem Regen die Fronten ab. Die Kaiserin, welche eine halbe Stunde später zu Wagen erschien, fuhr mit der Herzogin von Connaught die Aufstellung der schlesischen Herzogine, welche in der Zahl von über 12 000 Wittibknechten der Parade beizuwohnen, ab und wurde von den Kriegern auf das begeisterte begrüßt, wobei Sr. Maj. nicht aufhörte in huldreichem und freundlichster Weise zu nicken. Wegen des in gleicher Intensität fortbauenden Regens fand nur ein einmaliger Vorbeimarsch, und zwar bei der Infanterie in Compagniefolonnen, bei der Cavallerie in Eskadrons, bei der Artillerie in Batteriefront statt. Weder die Haltung der Truppen, noch der Paradeaufmarsch blühte irgendwie durch den Regen ein; besonders gut fiel der Paradeaufmarsch bei den Regimenter Nr. 11, 51, 23 und 63 aus. Die in allen Arten vertretene Cavallerie, welche durchweg mit Panzen bewaffnet war, bot ein farbenreiches Bild dar. Vorzüglich beritten waren besonders das Leibkavallerieregiment Großer Kurfürst, Nr. 1, das in Polen garnisonierende Leib-Husarenregiment Kaiserin, Nr. 2, dessen Chef ebenfalls der Kaiserin Friedrich ist, und das Husarenregiment Graf Götzen Nr. 6, der Kaiser sprengte mit gezogenem Halbsch auf die Spitze der Leibkavallerie und führte dieselben der Kaiserin vor, welche in dem geöffneten Wagen sich erhob. Der Kaiser hielt darauf neben ihrer Majestät. Vorzüglich blühte die Artillerie in Batteriefront und, gleich der Cavallerie, im Schritt. Während des Vorbeimarsches der Truppen unterhielt sich der Kaiser mit dem Herzog von Connaught aus Erzählung. Generalfeldmarschall Prinz Georg von Sachsen cojontierte als Generalinspekteur des VI. Armeekorps. Prinz Albrecht mit dem Marschallstab befand sich ebenfalls im Gefolge des Kaisers. Nach Abhaltung der Kritik setzte sich der Kaiser an die Spitze der Fahnenkompagnie und der Standartenkompagnie und zog unter dem endlosen, unbeschreiblichen Jubel der Bevölkerung in Breslau ein. Gegen das Ende der Parade hatte sich das Wetter aufgehellt, so daß die von dem Regen arg mitgenommenen Paradeuniformen trockneten. Nachmittag findet das übliche Paradebier im königlichen Schlosse statt.

mehr abgestreift; Die mit Grabböden überspannten Gewölbe, in denen der Schreden des Todes damals zu ebensol geuchter als abstoßender bildlicher Darstellung zu kommen pflegte, sind längst als schaurig-ernte Wahnner des „memento mori“ von den Friedhöfen ausgeschlossen und wo sie noch wie z. B. auf dem heiligen Stadtgottesacker aus vergangener Zeit bestehen, ist man wenigstens bemüht, ihnen düsteren Charakter hinhilft abzustreifen und sie mit den so freundlichen Gräberreihen in ihrer Umgebung nach Möglichkeit abzumischen. Schon auf dem „Nordfriedhofe“, dessen erste Belegung etwa ein halbes Jahrhundert zurückreicht, hatte man von vornherein mit der Tradition überhafter Grabböden gebrochen und was heute aus jener Zeit noch übrig ist, insbesondere die Baumgruppen, beweist uns, daß schon damals der Gedanke, welcher in der Anlage des Südriedhofes erst zum vollen Ausdruck gekommen ist, vorgeleuchtet hat, nämlich den Friedhof neben seiner eigentlichen Bestimmung durch parkartige Anlage zu einem gern angehenden Orte der Erholung fern von dem Geräusche des Tages zu machen. — Sämtliche drei Begräbnisstätten der Stadt befinden sich gegenwärtig in trefflicher Pflege und es ist deshalb ersichtlich, daß man da, wo selbst der herbeite Schmerz noch durch eine gewisse süße Freude an der in schäufsten Schmutz prangenden Natur gemildert wird, mit besonderer Vorliebe verweilt. Aber im Laufe dieses Sommers unsere Friedhöfe auch ohne eine direkte Schmerzveranlassung öfter besucht hat, wird mir bestätigen, daß der Besuch gegen früher außerordentlich gemindert ist. Ganz besonders lag ich auf dem Stadtgottesacker, der wegen seiner Nähe und seiner unmittelbaren Belegung zu sämtlichen, altangelegenen Bürgerfamilien sich des lebhaftesten Besuches erfreut, an den herrlichen Sommerabenden wiederholt bemerkt, daß die Gräber zu zählen waren, an denen nicht stille Andacht oder pietätvolle Geschäftigkeit sich in Beziehung zu lieben Dahingewählten stellte. Volle Anerkennung, dies ist hier nebenbei bemerkt, verdient die Sauberkeit und Ordnung, welche sich in der Pflege der Gräber, Wege u. zeigt, was auf dem Stadtgottesacker ganz besonders angenehm berührt, weil in dieser Hinsicht früher so Manches zu wünschen übrig blieb. Mögen unsere städtischen Behörden, welche in den letzten Jahren so offene Hände für die Friedhöfe gehabt haben, auch in der Zukunft davon nicht ablassen; denn wenn sie hier auch wirklich etwas tief in den Stadtdübel greifen, werden sie doch schwerlich auf Widerpruch in der Bürgerlichkeit stoßen, da die Zahl derjenigen eine verschwindende sein dürfte, die auf dem einen oder anderen Friedhofe nicht einen lieben Angehörigen oder Freund zu suchen haben.

(Im Walsalltheater) endet der gegenwärtige Spielplan am Montag den 15. d. Mts. und haben wir demnach nicht mehr oft Gelegenheit, die zum Teil vorzüglichen Leistungen der scheidenden Künstler, von denen wir nur die der Bröthers Salma als bisher unerreichbar, sowie auch der Alfieri-Truppe, der Miss Alexandrine Ellis, der Brüder Willmo u. a. m. erwähnen, zu bewundern.

(Weyels Sport.) Zu dem Sonntag auf der Halle'schen Reitanbahn stattfindenden Velociped Wettfahren hat, wie wir vernehmen, die Stadtbahn-Gesellschaft ins Auge gefaßt, durch Erhöhung des Betriebes auf der Strecke Merseburgerstraße für ausreichende Beförderung zu dem Ziele zu sorgen, so daß auf diese Weise Manchem eine billige und bequeme Gelegenheit geboten ist, den mannigfaltigen Veranstaltungen, welche der Halle'sche Weyel-Club an diesem Tage plant, bei zuwohnen. Bereits sind mehrere hervorragende Renner angelangt, um sich mit der Nennbahn vertraut zu machen, auch der Meisterfahrer Peter wird noch im Laufe des heutigen Tages erwartet. Es braucht an dieser Stelle nach den Erfahrungen bei den früheren Rennen kaum noch der Erwähnung, daß auch für die Verpflegung der Besucher der Feste durchaus ausreichend getorgt sein wird. Manchem wird außerdem die Nachricht willkommen sein, daß entsprechend der vorgezeichneten Jahreszeit die Anordnung derart getroffen ist, daß die einzelnen Veranstaltungen so viel wie möglich einander folgen und der Schluß des Festes gegen 6 Uhr zu erwarten ist.

(Der Handwerker-Meister-Verein), ca. 600 Mitglieder zählend, nahm nach längerer Ferienpause, gestern Abend in der „Zaide“ seine monatlichen Versammlungen wieder auf. Der Vereinsvorsitzende, Herr Schuhmachermeister Volmeyer, begrüßte die Versammelten auf das herzlichste und ermahnte sie die anstehenden Verhandlungen nicht zu veräumen. Zunächst wurde nach geöffneter Debatte hierüber beschlossen, am 23. d. Mts. im „Rein Ger“ in der bisher üblichen feierlichen Weise das diesjährige Stiftungsfest zu feiern und die erforderlichen Einladungen dazu ergreifen zu lassen. Die Namen der sich in die Vorherrschaft des Vereins gemeldeten Vereinsmitglieder wurden bekannt gegeben. Die Aufnahme derselben erfolgt erst in der nächsten Versammlung. Sodann wurde Bericht erstattet über in diesem Sommer festgesetzte drei gewerliche Exkursionen zwecks Beschäftigung größerer Arbeiter in und bei Halle. Letztere haben die Ausfühler das größte Entgegenkommen seitens der Fabrikhaber und deren Beamten gefunden, was mit Dank anerkannt worden. Dergleichen Ausflüge sollen auch im nächsten Jahre stattfinden. Diesmaliger Donner d. h. Versammlungsleiter war Herr Schuhmachermeister Volte.

o. Der auf dem Gebiete der Reformbestrebungen der Schule wohlbekannte Professor Freyer entwickelte kürzlich in einem Vortrage seine Ansichten über die Schule der Zukunft folgenbermaßen: Freyer verlangt vor allen Dingen die Belegung der Schule aus der Stadt, damit ihre Bedingungen: Nähe von Wald und Fuß, Park und Garten erfüllt werden. In den Schulverhältnissen fordert er folgende radikale Aenderungen: 1) Theoretischer Unterricht fällt nur in die Vormittagsstunden; der Nachmittag bleibt für die Erholung. 2) Cen-

turen werden gar nicht erteilt; bei außergewöhnlichen Ausschreitungen wird eine schriftliche Rüge zur Kenntnis der Eltern gebracht. 3) Reifentliche Prüfungen fallen gänzlich weg. Die Schülerarbeiten des letzten Halbjahres sind die ausschlaggebenden Faktoren bei der Belegung. 4) Für die fehlenden Ferien treten Reisen und Ausflüge mit den Lehrern ein. 5) Häusliche Arbeiten fallen weg. Für die praktische Ausbildung werden Gergzier-, Fecht- und Reiterunterricht eintreten, ferner größere Mandar, dann Landarbeiten auf eigenem Beet. Endlich ist die Erlernung eines Handwerks unbedingt vorzuziehen. Auf Ausflügen wird den Schülern Heimatkunde, Botanik und Mineralogie gelehrt, werden Flüsse, Seen und Landflächen gemessen. Zur allgemeinen Ausbildung, um Kenntnisse in Physik, Chemie und Technologie zu verfräfen, werden Fabriken, Post- und Telegraphenanstalten, Werften und Eisenbahnen besucht. Es finden auch dramatische Aufführungen statt. Der dreistufige Unterrichtsplan umfaßt Schüler von 6—14, 14—16 und 17—20 Jahren. Ziel der zweiten Stufe ist das Zeugnis zum einjährig-hetwilligen Dienst. In der dritten Stufe kann sich der Schüler über die Erlernung der alten Sprachen schlüssig machen. Hier tritt noch Handelsrecht, Buchführung und kaufmännische Korrespondenz hinzu, ferner Malen und Modellieren. Der Unterricht darf nur 5 Stunden betragen; zwischen je zwei Stunden 15 Minuten Pause. Die Vorwürfe die Freyer der alten Schule macht, sind: 1) die Körperpflege, namentlich die Pflege der Augen, wird nicht genügend berücksichtigt; 2) die Erziehung der Sinne wird vernachlässigt; 3) der Unterricht in alten Sprachen absorbiert die Kräfte der Jugend übermäßig; 4) der freie Vortrag wird zu wenig berücksichtigt; 5) der Unterricht nimmt zu wenig auf das praktische Leben Bezug und läßt die Schüler nicht zur Erkenntnis ihrer Neigungen und Fähigkeiten gelangen.

In der gestrigen Sitzung des Stenographenvereins nach Stolze wurde der Anfang des in Aussicht genommenen öffentlichen Unterrichts-Mittels für Dienstag den 30. September Abends 8 Uhr im „Hotel zu den vier Jahreszeiten“, obere Leipzigerstraße, festgesetzt. Anmeldungen zum Unterricht nehmen entgegen die Herren Stadthauptkassen-Buchhalter Seebardt, Reisingstraße 6d, Kaufmann Böt, Lindenstraße 1, sowie der Leiter des Curfus Herr Vögendorf, Brunnenplatz 7, auch liegt eine Liste zur Erklärung der Teilnahme in dem Unterrichts-Lotale aus. Das Honorar ist in Uebereinstimmung mit zweien der hier vertretenen übrigen Systeme auf 5 Ml. — ausschließlich des Lehrbuches — festgesetzt. Der Mitteldeutsche Stenographenbund hat die Unterrichts-tätigkeit im Vereine fürzlich prämiert und dürfte diese Auszeichnung bestens beweisen, daß der Stolze'sche Stenographen-Verein bei einigem Interesse der Unterrichtsbehörde sichere Gewähr für gründliche Erlernung der Stenographie bietet.

(Stiftungsfest) Die „Männer-Liebertafel“ begeht heute ihr 45. Stiftungsfest.

(Einquartierung.) Die benachbarten Ortschaften Brachstedt, Hohen, Wup und Umgehung sollen gestern Einquartierung vom 7. Kürassier-Regiment erhalten, dieselbe wurde jedoch noch in später Stunde abbestellt. Aus welchem Grunde wurde nicht gesagt, und tragen wohl die Ueberschwemmung der Elbe Schuld daran.

(Ausschließung.) Wieder ist eine Person von der Mitgliedschaft eines Krieger-Vereins, und zwar desjenigen in Dölau, wegen sozialdemokratischer Tendenzen ausgeschlossen worden.

(Untersuchung.) Gegen eine heftige bekannte Persönlichkeit schwebt gegenwärtig eine Untersuchung wegen Meineid, bezw. Verleitung zum Meineid. Dieser Tage haben bereits auf Anordnung der Staatsanwaltschaft mehrere Vernehmungen stattgefunden.

(Zwangsbefreiung.) An hiesiger Gerichts-stelle wurde das auf den Namen des Gärtners Willy Worch zum eingetragene, bei Diemitz belegene Gärtner-Grundstück, 4 Morgen groß, versteigert. Das Höchstgebot von 48,400 Mark mußte der Hypothekengläubiger, Herr Bauunternehmer Leuschner hier abgeben.

(Berufung.) Wegen Diebstahls-Berichts wurde gestern ein Arbeiter eines hiesigen Speditärs verhaftet.

(Ueberfahren.) Gestern Abend gegen 6 Uhr wurde in der Geißstraße das 1 1/2 Jahre alte Söhnchen des dortselbst wohnhaften Schuhmachermeisters Schröder von einem schwerbeladenen Lastwagen, welcher zum Grunenberg'schen Neubau Baumaterialien anfuhr, überfahren. Der Tod trat sofort ein. Wie erzählt wurde, soll das Kind in die Obhut der etwa 18 Jahre alten Schwelmer gegeben worden sein, die ihres Amtes aber schlecht wartete und so dies Unglück heraufbeschwor.

(Schußverletzung.) Gestern Abend ereignete sich auf dem Grundstücke Fleißbergstraße 32 ein bedauerlicher Unfall, dessen Ursache wieder einmal auf leichtfertigen Umgang mit einer Schußwaffe zurückzuführen ist. Das bei dem Fleischermeister T. dafelst befindliche 13 Jahre alte Mädchen fand in der Schlafkammer des Hausbushen einen Revolver. Neugierig, wie die Mädchen nun einmal sind, nahm die Leichtfertige die Waffe in die Hand und spielte damit, bis sich aus derselben plötzlich ein Schuß entlud. Von einer Kugel in den linken Oberarm getroffen, schrie das Mädchen laut auf und es mußte ärztliche Hülfe in Anspruch genommen werden. Die Kugel sitzt noch im Fleische.

(Unfall.) Beim Austritt des Hauses Alterstraße Nr. 1, brach ein schmales zu leichtes Brett durch, wodurch ein Malergehilfe vom dritten auf den am ersten

Aus der Stadt und Umgegend.

(Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Halle, 13. September.

An unsere Leser. Wir haben unsere Trägerin Wegel, welche bisher unsere Abonnenten, Magdeburgerstraße, Gernerstraße, Forsterstraße, Leipzigerplatz, Landwertschlag, Königstraße bedient hat, ihrer großen Unzuverlässigkeit wegen entlassen. Wir bitten unsere Abonnenten, uns gefl. von sämtlichen Unregelmäßigkeiten, die in der Zustellung unserer Zeitung vorkommen sollten, direct in Kenntnis zu setzen, damit wir für rechtzeitige Abstellung derselben Sorge tragen können.

Die Expedition.

Der berühmte Augenarzt Geheimrat Professor Dr. Alfred Kräfte ist wieder soweit hergestellt, daß er täglich Spaziergänge unternimmt.

Geheimer Medicinalrath Professor Dr. med. Ludwig Kraemer, der seit 1835, wo er sich als Privatdozent habilitirte, hier ununterbrochen bis 1889 gewirkt, feiert heute seinen 80. Geburtstag.

\* (Unsere Friedhöfe.) Unsere Zeit hat den Begräbnisstätten den Charakter des Distriktens mehr und





# Stadt-Theater.

Offiziell: Direction: Julius Rudolph.

## Eröffnungs-Vorstellung

Sonntag, den 14. September 1890.

1. Vorstellung. — 1. Abonnements-Vorstellung. — Farbe: weiss.  
Ouverture zu Hamlet von Emanuel Bach.

### Hamlet.

Trauerspiel in 5 Aufzügen von William Shakespeare, übersetzt von Schlegel und Tieck.

#### Personen:

Claudius, König von Dänemark	—	—	Robert Friedrich.
Gertrud, seine Gemahlin	—	—	Eleonore Nahr.
Hamlet, Sohn des vorigen und Ruffe des gegenwärtigen Königs	—	—	Ferdinand Rinald.
Der Geist von Hamlets Vater	—	—	Carl Rindert.
Polonius, Oberkammerer	—	—	Carl Friedau.
Laertes, seine Kinder	—	—	Adwig Hofmann.
Opheelia	—	—	Ad. Rinald-Pauli.
Rosenkranz	—	—	Carl Brinmann.
Gildestern	Hofseute	Hamlets Studien-genossen	Carl Münzberger.
Osrik	—	—	Valentin Laubes.
Horatio, Hamlets Freund	—	—	Gotfried Greger.
Marcellus	—	—	Arthur Runge.
Bernardo	—	—	Franz Schöne.
Francisco, ein Soldat	—	—	Adolf Schumacher.
Ein Priester	—	—	Edmund Doh.
Erster Schauspieler	—	—	Villi Dorbach.
Zweiter	—	—	Edmund Doh.
Ein Knabe	—	—	Adolf Dalwig.
Erster Todengräber	—	—	—
Zweiter	—	—	—
Herren und Damen vom Hofe. Offiziere, Trabanten, Pagen und Hofmännchen.	—	—	—

Nach dem 1. Akt drei Minuten, nach dem 2. Akt zehn Minuten Pause. Zwischen dem 3. und 4. Akt eine Minute Pause. — Nach dem 4. Akt sechs Minuten Pause.

#### Schauspiel-Preise.

Prof.-Loge 1 R. 2. — Mt.	Barquet . . . 2.—Mt.	2. R. letzte Reihe 0,50 Mt.
Direktor-Loge 3.—	Profic-Loge 2 R. 2.—	3. Rang numm. 0,75 "
1. Rang-Loge 2,50 "	Barriere numm. 1,25 "	Galerie . . . 0,40 "
1. Rang-Balkon 2,50 "	2. R. Vorber. 1.—	
Direktor-Parquet 2,50 "	2. R. Hinter. 1.—	

Theaterzettel sind an der Kasse für 10 Pfg. zu haben.

Raffensöffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende 10 1/2 Uhr.

Montag, den 15. September 1890:

2. Vorstellung. 2. Abonnements-Vorstellung. Farbe roth.

### Die Ehre.

Schauspiel in 4 Akten von H. Sudermann.

#### Personen:

Mühlking, Commerzienrath	—	—	Carl Rindert.
Amalie, seine Frau	—	—	Eleonore Nahr.
Eurt, deren Kinder	—	—	Subwia Hofmann.
Lenore,	—	—	Ad. Rinald-Pauli.
Lothar Brandt	—	—	Adolf Schumacher.
Yugo Stengel	—	—	Karl Brinmann.
Graf von Traut-Saarberg	—	—	Robert Friedrich.
Robert Heinicke	—	—	Ferdinand Rinald.
Der alte Heinicke	—	—	Edmund Doh.
Seine Frau	—	—	Emilie Friedau.
Auguste, deren Töchter	—	—	Villi Dorbach.
Alma,	—	—	Jenny Schneider.
Michaelis, Tischler, Augustens Mann	—	—	Carl Friedau.
Frau Hebenkreit, Gärtnersfrau	—	—	Emeline Kreuzer.
Wilhelm, Diener	—	—	Emil Münzberger.
Johann, Kutscher	—	—	Gotfried Greger.
Der indische Diener des Grafen Traut	—	—	Arthur Runge.

Anfang 7 1/4 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

Dienstag, den 16. Sept. 1890: 3. Vorst., 3. Abonnements Vorst. Farbe: blau. Zum ersten Male: Nervös. Schwank in drei Akten von G. v. Moser u. D. Girndt.

Zur Eröffnung der Theaterfaison halte mein großes Lager in

## Sperngläsern

bei billigsten Preisen angelegentlichst empfohlen.

### A. Hagedorn, Optisches-Institut

große Ulrichstraße 52.

# Hallescher Bicycle-Club.

Sonntag, den 14. September 1890,

Nachmittags 3 1/2 Uhr

## Grosses Herbst-Velociped-Wettrennen

auf der Halleschen Rennbahn, Merseburgerstrasse 26a.



### Renn-Programm.

- Zweirad-Eröffnungsfahren.**  
Offen für Herrenfahrer, welche noch keinen ersten Preis in irgend einem öffentlichen Rennen erhalten haben. Nur Tourenmaschinen von mindestens 16 Kg. Strecke 2000 Mtr. Einlag 5 Mt. — 3 Medaillen.
- Dreirad-Hauptfahren.**  
Offen für alle Herrenfahrer. Strecke 3000 Meter. Einlag 7 1/2 Mt. 3 Preise im Werthe von 150, 70 und 30 Mt.
- Gauverbandsfahren für hohe Zweiräder.**  
Nur Rennmaschinen zulässig. Offen für alle Mitglieder des Gau-Verband 18. Strecke 4000 Meter. 2 Ehren diplome.
- Sicherheits-Zweiradfahren mit Vorgabe.**  
Offen für alle Herrenfahrer. Strecke 2000 Mtr. Einlag 5 Mt. 3 Preise im Werthe von 60, 40 und 20 Mt.
- Großer Aufzug in Costümen.**
- Hauptfahren für hohe Zweiräder.**  
Offen für alle Herrenfahrer. Strecke 5000 Mtr. Einlag 7 1/2 Mt. 3 Preise im Werthe von 150, 70 und 30 Mt.
- Großes Dreiradfahren mit Vorgabe.**  
Offen für alle Herrenfahrer. Strecke 2000 Mtr. Einlag 5 Mt. 3 Preise im Werthe von 60, 40 und 20 Mt.
- Großes Vorgabefahren für hohe Zweiräder.**  
Offen für alle Herrenfahrer. Strecke 2000 Mtr. Einlag 5 Mt. 3 Preise im Werthe von 60, 40 und 20 Mt.

P A U S E

#### Preise der Plätze:

Erstbahn bedeckt und nummerirt, rechter Theil (Direct am Ziel) 3 Mt., im Vorverkauf 2 50 Mt., linker Theil 2 50 Mt., im Vorverkauf 2 Mt., Spritzpl. 1 50 Mt., Sattelplatz 2 Mt.

1. Platz 1 Mt., Stehplatz 50 Pf.  
Vorverkauf bei Herrn Aug. Weddy, Leipzigerstr. 23, Joh. Miltacher, Poststr. 10, Gust. Uhlig, Untere Leipzigerstr. Herm. Mädicke, Gr. Ulrichstraße 46, G. Hahn, Poststraße 9, Franz Beck, Leibn. Platz, C. F. Ritter, Leipzigerstr., Steinbrecher & Jasper, Markt. Das Rennen findet auch bei ungunstigem Wetter statt.

## Heute Sonnabend, d. 13. Eröffnung des Restaurant

### Schloss Rheinsberg

Gr. Ulrichstraße 23 prt. (Sackgasse).

Dasselbe ist bürgerlich solid, ohne Comfort eingerichtet und werde ich ein hochfeines Glas Bayersches Bier (0,4 Ltr. zu 13 Pfg.) zum Ausschank bringen, außerdem werde ich auf eine gute, billige Küche halten.

Ich bitte meine werthen Gönner, lieben Nachbarn, Freunde und Bekannte, mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, und zeichne mit aller Hochachtung

Fritz Obst.

### Pestalozzi-Zweigverein Halle und Umgegend.

Hauptversammlung Dienstag, den 16. September Abends 8 Uhr im Hotel zur Tulpe.

Tagesordnung:  
1. Rechnungslegung, 2. Vorschlagsentwürfe zum Statut, 3. Mittheilungen, 4. Deputirtenwahl, 5. Vorstandswahl.  
Im Auftrage des Vorstandes:  
Diethe, Lehrer.

## NACH AMERIKA.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Einzige Postdampfer-Linie zwischen

ROTTERDAM — NEW-YORK.  
AMSTERDAM — BUENOS-AYRES.

Rascheste Beförderung. Vorzügliche Verpflegung. Billigste Passage-Preise.  
Englische Sprachführer sowie Beschreibungen über Amerika gratis und franko.  
Nähere Auskunft ertheilt:  
Die VERWALTUNG in ROTTERDAM.

Gr. Ulrichstraße 27.

W. Assmann's  
Hamburger Frühstücks-Bücher  
geöffnet  
täglich von früh 8 bis Abends 11 Uhr,  
vorzügliche und billige Speisen-Karte,  
ff. Weine und Biere.

22 Auguststr. 29

## Walhallatheater

Direction: Richard Hubert.

Montag, den 15. September:

Sechtes Auftreten sämtlicher Künstler!

Die Afferi-Truppe,  
Barriere-Artisten und Ringturner.  
Miss Alexandrine Ekisp.  
Luft Gyar oitlerin.

Brothers Salma,  
egyptische Doppel-Tongleure.  
Die drei Wilmo's,  
musikalische und eccentriche Clowns.

Die Schwestern Ella,  
Gesangs-Duetistinnen.  
Herr Heinrich Schwinitzky,  
Charakterkomiker.

Raffensöffnung 7 Uhr. — Beginn der Vorst. 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Jeden Sonntag Vormittags von 12 bis 1 1/2 Uhr  
Grosser Frühschoppen  
bei

### Freiconcert.

### Victoria-Sommertheater.

Sonntag, den 14. Sept. 1890:  
Abschieds-Vorstellung der Theater-Gesellschaft Tischert.

Robert und Bertram

oder  
Die lustigen Vagabunden.  
Fosse mit Gelang in 5 Akten, von Räder.

Anfang 8 Uhr.  
Die Direction.

### Ev. Arbeiterverein.

Montag, 15. Sept.  
Kaiser-Wilhelms-Halle.

Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Verweu- u. Sexual-System  
sowie dessen medicale Heilung zur Belehrung empfohlen.  
Freie Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Berlin.  
Eduard Bendt, Braunschweig.

Für den Anzeigenschein verantwortlich  
Carl Kietzmann in Halle.

Verlag und Druck von R. Kietzmann in Halle.  
Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends